

**Werkschau Design & Kunst 2014
Laudatio Förderpreis Master of Arts in Design 2014
Von Martin Wiedmer, Vizedirektor Hochschule Luzern – Design & Kunst**

20. Juni 2014, Messe Luzern

Liebe Absolventinnen und Absolventen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Design ist ein permanentes Überforderungsprogramm, Design ist multidimensional und immanent interdisziplinär, Design geht zunächst nie den einfachen Weg, Design stellt die Welt als Ganzes in Frage, und die Disziplin selbst versucht sich kontinuierlich neu und fundamental anders zu definieren. In diesem Feld vermittelt die Masterausbildung in Luzern Meisterschaft: Studierende lernen den Umgang mit Komplexität, ohne sie dabei zu zerstören.

Der „Förderpreis Master Design“ der Hochschule Luzern – Design & Kunst, der heute zum fünften Mal vergeben wird, zeichnet mit 5'000 Franken genau diese Meisterschaft aus. Die Kriterien der Jury beschränken sich nicht auf gestalterische Qualitäten, sondern berücksichtigen gleichzeitig auch Prozesse, Methoden, gesellschaftliche Relevanz, ökonomisches Potential und die Einbindung der eigenen Arbeit in Theorie und Forschung der eigenen Disziplin.

Der Förderpreis anerkennt damit eine sehr gute Abschlussarbeit und will ausgezeichnete Absolvierende bei ihrem Start ins Berufsleben fördern.

Die Jury des Förderpreises Master of Arts in Design bestand dieses Jahr aus:

- Meret Ernst, HOCHPARTERRE, Zürich
- Mario Giudici, Associés Consult GmbH, Basel
- Daniel Irányi, Tribecraft AG, Zürich
- Hansmartin Siegrist, Institut für Medienwissenschaften, Universität Basel, Visavista AG, Basel

Drei Arbeiten wurden von Nina Gellersen, Leiterin des Masters of Arts in Design, für den Förderpreis vorgeschlagen.

Salomé Bäumlin (Spezialisierung Textiles)
Teppiche. Geknüpft Lebenswelten – Inspiration Zen.

Rafael Koller (Spezialisierung Illustration)
Gewalt. Eine prozessorientierte Annäherung an Facetten der Gewalt.

Jonathan Wüst (Spezialisierung Animation)
ただいま (TADAIMA). Ein animierter Kurzfilm jenseits von Erinnerungen.

Es war schwieriger Entscheid, weil alle drei Arbeiten auf einem gestalterisch sehr hohen Niveau sind.

Die Jury hat nach umfassender Betrachtung und intensiver Diskussion entschieden, den Förderpreis 2014 an Jonathan Wüst zu vergeben.

Jonathan Wüst setzt sich in TADAIMA mit seiner Kindheit in Japan auseinander. Im Film mischen sich individuelle Erfahrungen des Autors mit kollektiven Erinnerungen in der japanischen Kultur zwischen Haiku, Literatur und Anime.

Die Jury zeigte sich beeindruckt, dass das nicht selten laute, ja überdrehte Genre der Animation hier programmatisch von einer stillen und konzentrierten Seite angegangen wird, namentlich auch in der Gestaltung des Soundtracks. Es ist ein bewusstes und subtiles Verknüpfen realer wie digitaler Animationstechniken, das mit einem intelligenten Assoziieren östlicher wie westlicher Filmmotive korrespondiert.

So gelingt es dem Autor, sogar die funktionalen Bruchstellen der Animationen zum kontemplativen Innehalten seiner Erzählung zu nutzen

Die Jury gratuliert Jonathan Wüst zu diesem klugen Kurzfilm aus dem Geist von Zen, Bricolage und Computeranimation.